

Die Aktivitäten krimineller Menschenhändlerbanden wurden bei weiterer Konspiration der eigentlichen Hintermänner und Initiatoren forciert; das Erscheinungsbild des staatsfeindlichen Menschenhandels war charakterisiert durch

- Tätigwerden langjährig bekannter krimineller Banden und Entstehung neuer, teilweise äußerst aktiver Schleusungsgruppen,
- Fortführung massiver Angriffe auf bestimmte gesellschaftliche Bereiche, insbesondere das Gesundheitswesen,
- Mißbrauch des Transit- und Einreiseverkehrs in die DDR, des Territoriums anderer sozialistischer Staaten sowie des kontrollbevorrechteten Status von Diplomaten und Besatzern.

Aufgeklärt und als grobe Verletzung und Mißachtung der Staatsgrenzen politisch offensiv zurückgewiesen wurden Provokationen und andere ständige Angriffe auf die Staatsgrenzen der DDR von der BRD und von Westberlin aus.

Wesentlich angestiegen ist die Zahl der wegen vorbereiteten und versuchten ungesetzlichen Verlassens der DDR, vor allem über das sozialistische Ausland, in Bearbeitung genommenen Personen.

Bei der Bekämpfung des staatsfeindlichen Menschenhandels und ungesetzlicher Grenzübertritte konnten eine Reihe vorbereiteter spektakulärer Aktionen verhindert werden.

Durch die Aufklärung von Verbrechen gegen die Volkswirtschaft, vor allem begangen im Zusammenwirken mit kapitalistischen Wirtschaftsunternehmen, von Straftaten gegen das sozialistische Eigentum, von Militärstraftaten und insbesondere auch durch die Untersuchungen von Havarien, Störungen und Bränden konnten zum Teil weitere materielle und finanzielle Schäden verhindert und im Ergebnis der aufgedeckten Ursachen und begünstigenden Bedingungen Maßnahmen zur Erhöhung von Sicherheit und Ordnung in Bereichen der Volkswirtschaft und der Landesverteidigung veranlaßt werden.